

Berlin, 15. Dezember. Die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern nimmt dieses Mal im Abgeordnetenhaus dieselbe Zeit in Anspruch, wie der Etat des Kultusministeriums in den letzten Jahren des Kulturkampfes. Neuerdings sind es die liberalen Parteien, welche sich in erster Linie an den Debatten betheiligen. Es geschieht das in der Absicht, das politische Programm des neuen Ministers des Innern zu erfahren und zu erörtern, in wie weit derselbe bei während der Reichstagsarbeiten vorgenommenen Ueberarbeit gewisser Beamten blüht oder nicht. Der Kampf wird zwischen der liberalen und konservativen Seite in heftiger Weise geführt und erinnert zuweilen an die Tage der Konstitution. Was sich in den Räumlichkeiten des Abgeordnetenhauses jetzt zuträgt, kann zugleich als Beispiel für die künftigen Landtagsarbeiten betrachtet werden. Graf Eulenburg beantwortet alle an ihn gerichteten Interpellationen in seiner bekannten geschickten Weise und verpricht auch für die einzelnen Beschwerdepunkte Abhilfe. Ueberaus zufrieden sind die Konservativen mit seiner Haltung und erwarten von ihm mit vollem Recht eine Förderung der konservativen Sache.

Die vom Finanzministerium am 23. Juni 1874 zu § 2 des Gesetzes vom 6. Juni 1874 erlassenen Bestimmungen, betreffend die Abänderungen der Einkommensteuer, sind durch die künftige Fortsetzung solcher Gewerbetreibender der Steuerklasse II, welche nur den niedrigsten Satz dieser Klasse aufzubringen vermögen, von der Steuerbefreiung, haben nicht in allen Bezirken eine gleichmäßige Anwendung gefunden. Der Finanzminister hat sich daher veranlaßt gesehen, in einer Verfügung vom 2. Dezember die früher erlassenen Bestimmungen dahin zu modifizieren, daß die Entscheidung über eine Bewilligung der Steuerfreiheit fortan lediglich davon abhängig zu machen ist, daß

I. der betreffende Gewerbetreibende unweifelhaft nach den für die Steuerberechnung in der Klasse II maßgebenden Grundsätzen und der Berechnung mit dem geringsten Steuersatze getrimmt ist, und daß zugleich

II. besondere Umstände nachgewiesen werden, wegen deren die Entziehung selbst des geringsten Steuerbetrags als eine drückende Last für den betreffenden Gewerbetreibenden angesehen werden muß. Die Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse des Gewerbetreibenden (große Dürftigkeit, Krankheit, Gebrechlichkeit, Alter u. s. w.) ist hierbei, wenn über den Punkt zu I. kein Zweifel obwaltet, durchaus geredet.

Unter Festhaltung dieser Voraussetzungen sind die Abänderungen (Finanzminister), heißt es in der Verfügung weiter, zur sofortigen Bewilligung der Steuerfreiheit mit der Befristung ermächtigend, daß es der Einholung der vorgängigen Genehmigung des Ministers bedarf, wenn der Gesamtbetrag der Besteuerungen für jedes Veranlagungsjahr in den einzelnen Wohnbezirken der ersten Abtheilung 3 Mk., der zweiten Abtheilung 3 Mk., der dritten und vierten Abtheilung 3 Mk. des Sollbetrags an Gewerbesteuer der Klasse II übersteigen sollte. Bedarfs Berechnung des Sollbetrags ist der Mitteilung mit der bei Aufstellung der Gewerbesteuerrollen vorhandenen Zahl der Steuerpflichtigen der Klasse II des Wohnbezirks einziehlichlich derjenigen Einkommensteuer zu machen, welchen die Befreiung bewilligt werden soll, zu multiplizieren, wobei jedoch die auf Grund des § 15, Absatz 2 des Gesetzes vom 19. Juli 1861 mit dem Mittelzins der Klasse II, zu bestimmenden Abschmäler mit gewissen Entzügen außer Betracht bleiben.

Die bisherige Befristung der Anzahl der freizustellenden Gewerbetreibenden auf ein Drittel der zum niedrigen Steuersatze herangezogenen und der Steuerbefreiten Personen findet keine Anwendung mehr.

Sollte sich der vorstehend normirte Prozentsatz des Steuerbetrags ausnahmsweise unzulänglich erweisen, so ist die für notwendig erachtete Erhöhung desselben unter eingehender Abwägung des Schutzes der Steuerpflichtigen ermächtigend, die Bewilligung der Steuerfreiheit innerhalb der oben bestimmten Beschränkung hinsichtlich des Gesamtbetrags nach ihrem pldmässigen Ermessen auch solchen Personen, welche das Gewerbe erst begonnen (Zugewirnen), zu Theil werden zu lassen, und zwar bei unweifelhaftem Zutreffen der erforderlichen Voraussetzungen sowohl vom Beginn des Gewerbes an, als auch nach erfolgter Veranlagung, wobei jedoch besondere Vorkehrungen empfohlen sind.

In Betreff des formalen Verfahrens — der Anstellung, Einreichung, Prüfung und Festlegung der Nachweisungen u. s. w. — bezieht sich die Verfügung auf die Bestimmungen der Ministerialverordnungen vom 12. März 1874 und 12. April 1874, in denen die Befristungen der Steuerpflichtigen mit den erforderlichen anderweitigen Angaben rechtzeitig zu versehen, damit die Anordnungen dieser Verfügung schon bei der nächsten Veranlagung der Gewerbesteuer vollständige Anwendung finden.

**Darmstadt, 14. Dezember.** Die soeben bekannt gegebenen Dispositionen des Hofmarschalls beziehen die Befristung der Großherzogin auf Wittwoch.

**Wien, 15. Dezember.** Depretis übernahm nach einer Besprechung mit mehreren Staatsministern die Mission, ein Kabinett zu bilden.

Ein Theaterabend.

Sizze von Ludwig Habicht. (Schluß.)

Noch schöner?! Sie schüttelte den Kopf. Das war ja unmöglich! aber da ging schon wieder der Vorhang auf, die schöne Frau hatte sie sorgsam wieder in den Schall gehüllt und von Neuem zerrten ihre Kinderaugen an der Pracht und Herrlichkeit, die immer überausender dort auf der Bühne einfallte wurde. Das Bettelkind da unten, das anfangs immer Schläge von ihrer Stiefmutter bekam, wurde endlich eine Prinzessin, als die böse Zauberin keine Macht mehr über sie hatte. Ach, war sie nicht auch wie vergauelt und in einem herrlichen Palast! Sie wußte nicht mehr, was um sie vorging; der freundliche Herr hatte sie gefragt, wo ihre Mutter wohne, und sie nur noch im Traum darauf geantwortet: „Ach darf heut nicht mehr nach Hause. Mutter hat mich hinausgeworfen;“ und dann hatte sie nichts mehr zu sagen vermocht, denn vor ihren längst geschlossenen Augen that sich noch das glänzende Feuer auf, das sie bereits verlassen hatte.

„Machide, der Himmel hat uns dies Kind geschickt, mein Du nicht auch, daß wir es behalten sollen?“ wandte

sich der Mann zu seiner Frau, als sie im Wagen saßen und ihrer Wohnung zueilten.

„Ach danke Dir, Gustav, Du bist ergelugt!“ entgegnete die Frau, und während sie ihrem Gatten zärtlich die Hand drückte, wüsten ihre feucht gewordenen Augen auf dem Antlitz der Kleinen, deren Köpfchen in ihrem Schooß ruhte und deren zarter und abgemagerter Körper ganz regungslos verharrte. „Sie sieht sehr krank aus und muß im bittersten Elend aufgewachsen sein, aber ich hoffe, sie wird bei uns wieder aufblühen.“

„Du hast Recht, Mathilde. Deine Liebe wird zum Sonnenstein werden, der dies arme verflümmerte Geschöpfchen zu neuem Leben erweckt.“

„Sie schläft ganz fest. Das seltsame Schauspiel muß sie ja sehr angegriffen haben.“

„Ach werde mich morgen nach ihrer Mutter erkundigen und Alles erörtern.“

„Die Kleine sieht so schön und klug aus und wird sich gewiß zu unserer Freude entwickeln. Mir ist's, als hätte ich unser Marielchen wieder,“ und die Frau fuhr mit leiser Hand liebesvoll über das Haupt der Kleinen. „Aber wie kalt ihre Stirn ist und ich höre nicht mehr ihren Athem. Mein Gott!“

„Ansehe Dich nicht, wir sind gleich zu Hause.“

Jetzt hielt schon der Wagen; der Schlag wurde von einem Diener geöffnet, und der Herr trug selbst das Kind die Stiegen hinauf, nachdem er es noch sorgsam in eine Decke gehüllt hatte.

Nun waren sie daheim in dem erleuchteten, durchwärmten Zimmer. Der Mann legte die leichte Bürde auf ein Kissen. Die Kleine lagte, während er sie auf den Armen hielt, kein Lebenszeichen von sich gegeben und als jetzt das helle Licht auf sie fiel, beleuchtete es ein todenblaues Antlitz, auf dem noch ein verklärtes Lächeln ruhte.

„Es ist todt!“ rief die Frau erschrocken und beugte sich über das regungslose Kind.

„Ich hoffe, es ist nur eine vorübergehende Erstarrung. Wir werden augenblicklich den Arzt herbeirufen.“

Er ertheilte den Befehl, und während seine Gattin durch allerlei Einreibungen bemüht war, das leblose arme Geschöpf zu neuem Dasein zu erwecken, betrachtete ihr Mann voll Theilnahme die abgemagerten Glieder der Kleinen, die von so viel Entbehrungen, von einer grausamen Jugend erzähleten. ...

Der Arzt kam und nach kurzer Prüfung gab er die Erklärung ab: „Sie ist todt ... ein Gehirnschlag hat dem durch Hunger und Noth entkräfteten kleinen Geschöpf ein rasches Ende bereitet.“ Der Doktor begriff nicht, daß bei seinem Ausspruch die schöne, reiche Frau laut aufschluchzte und ihr Antlitz an dem kalten Leichnam des armen, unglücklichen Kindes barg und auch in den Augen ihres Gatten ein paar Thränen schimmerten.

„Der Kontrast war zu groß und furchtbar, er hat sie getödtet und wir tragen die Schuld!“ jammerte die Frau.

„Mithelien Sie selbst, Doktor“, sagte der Mann und erzählte den Vorfall des heftigen Abends. Selbst der alte Arzt, an dessen Geist manch' erschütternde Scene vorübergegangen war, vermochte sich der Rührung nicht zu erwehren. „Ain, mit solchen Vorstellungen dürfen sie sich nicht quälen, gnädige Frau!“ ermahnte er tief bewegt. „Der Kleinen ist das höchste Glück beigemessen worden, sie hat die reinste Seligkeit genossen; nach einem Dasein voll Jammer und Elend konnte ihr das Dasein Schöneres und Ueberreicherer nicht bieten.“ — und als die beiden Ehegatten noch immer schwiegen, fuhr der Arzt mit eigenhämlicher Beredsamkeit fort: „Denken sie an die Griedenmutter, die für ihre edlen Söhne, die sie zum Tempel mit ihren eigenen Leibern gefahren, von den Göttern eine Belohnung forderte. Die Söhne waren an den Tempelfufen ermüdet eingeschlafen und erwachten nicht mehr, denn das höchste, was die Götter bieten können, ist ein rascher, sanfter Tod.“

„Sie haben Recht, Doktor“, sagte der Gatte. „Der Himmel ist uns zuvorzugesonnen und hat die Kleine adoptirt.“

Am andern Tage lag Maria, festlich geschmückt, in einem prächtigen Sarge. Jetzt erst zeigte sich, wie fein und lieblich das Kind gewesen war.

Ihre Mutter konnte nicht ermittelt werden, aber die arme Kleine, die in ihrem ganzen Dasein nichts gekannt als Noth und Elend, wurde jetzt wie das Kind reicher Leute zu Grabe getragen, Blumen überschütteten ihren Sarg und eine Frau, die nur für einen einzigen, süchtigen Theaterabend sie in ihr Herz hatte schließen können, weinte ihr die aufregendsten und heißesten Thränen nach. (Deutsch. Mont. Bl.)

Aus der Provinz.

— Dem Stadt- und Kreisgerichts-Rath Balan in Magdeburg ist die nachgeschickte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— Der Kreisgerichts-Rath Schmidt in Wanzleben ist gestorben.

— Der in die Ober-Poststelle zu Wolmirstedt berufene Superintendent und Pfarrer Wendenburg in Altkalbenleben ist zum Superintendenten der Diöcese Wolmirstedt, Regierungsbezirk Magdeburg, bestellt worden.

Durch die Verlegung ihres Inhabers ist die 3. Predigerstelle zu Alten, Diöcese Halle a. S., vakant geworden. Dieselbe steht unter königlicher Patronat und gewährt ein Einkommen von 1386 Mark. Dasselbe wird jedoch auf das Minimalgehalt der Pfarrgeheimnisse nebst Wohnungsentschädigung gebracht werden. Zur Stelle gehört eine Kirche und ein Bethaus. Die Verlegung erfolgt gemäß § 3 der

Verordnung vom 2. Dezember 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, diesmal durch das königliche Konfessorium der Provinz Sachsen mit Konfurrenz der Gemeindevahl.

— Die unter königlicher Kollatur stehende Lehr- und Küstlerstelle zu Großschellbach ist durch Emeritierung ihres jetzigen Inhabers zur Erledigung gekommen.

— Die erledigte zweite Kanzlistenstelle beim königlichen Konfessorium der Provinz Sachsen ist dem bisherigen Seer- und Batalionschreiber Penningdorf vom ersten magdeburgischen Inf.-Regiment Nr. 26 verliehen worden.

— Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Braunschweig, in der Diöcese Mansfeld, ist der bisherige Predigants-Kandidat Gustav Happich berufen und befähigt worden.

— Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Rohrmann in Halberstadt ist bei seinem Auscheiden aus dem Justizdienste der Charakter als geheimer Justizrath verliehen.

— Ernannt ist: der Postassistent F. C. A. Müller in Kösen, Regierungsbezirk Merseburg, zum Postsekretär.

— Bezieht sind: der Postsekretär Biesel von Merseburg nach Halle a/S. und der Postassistent Vell von Herzberg, Regierungsbezirk Merseburg, nach Eisenburg.

Entlassen ist: der Postassistent Schneider in Eisenburg.

Angestellt sind: der Telegraphienassistent Mattheias in Dellig als solcher und der Telegraphenamwärter Engel in Halle a/S. als Telegraphienassistent.

Der Fleischbeschauer Röder zu Köstlin hat am 2. v. Mts. in zwei Trossen, der Fleischbeschauer Köhl zu Harzdorf am 14. v. Mts. in einem in Untermoschitz geschlachteten Schweine Trichinen aufgefunden. Die Fleischbeschauer Groß zu Schlewitz, Dreje zu Döbbsch und Koch zu Eisleben haben bezw. am 13., 18. und 21. v. M. in Schweinen, welche in den genannten Orten geschlachtet sind, Trichinen aufgefunden.

Eisleben, 14. Dezember. Vorgestern wurde der Justizrath Eggert von hier auf einem seiner ausgedehnten Spaziergänge im Neckendorfer Grunde angefallen, kam in dessen durch rechtzeitiges Erscheinen eines Eisleber Jägerwerks glücklicher Weise mit dem Schreden und dem Verlust seines Hutes davon. Der Stroh, der den Anfall ausgemacht, ist gestern Abend hier eingebracht; wie es heißt, soll er aus Rothschirmdorf sein.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 14. Dezember. Am vorigen Freitag Nachmittag ist auf dem Thüringer Bahnhofe hier selbst ein Fahrpostbeutel, Geldbündeln im Betrage von 1413 M. und zwei Einschreibebriefe entfallend, spurlos abhandeln gekommen. Der kaiserliche Oberpostdirektor hat für die Wiedererlangung des Geldes eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Wie brod- und verbienstlos unsere jetzige Zeit ist, kann nicht deutlicher und in größeren Worten illustriert werden, als durch die Massen-Bewerbung um die angezeigterweise vierte Spuhmannstelle in Lindenau, die mit acht-hundert Mark und Uniform dotirt ist. 54, darunter etliche Hausbesitzer von dort und auswärts, haben sich darum beworben, von denen sicherlich Viele nur durch die Noth gezwungen, ihr Gesicht um diese Stelle einbrachten.

Glauchau, 13. Dezember. Am gestrigen Tage verschied nach schweren Leiden unser auch in weiteren Künstlerkreisen wohlbekannter städtischer Kapellmeister Wilhelm Schmidt, nachdem der um das mühseligste Leben und Streben unserer Stadt wohlverdiente Mann noch die Freude erlebt hatte, sein 25jähriges Jubiläum als Dirigent der städtischen Kapelle unter großer Theilnahme seiner zahlreicheren Freunde und Verehrer, der städtischen Behörden u. s. w. auf dem Krankenbette feiern zu können.

Die Staatsanwaltschaft ist jetzt einem Menschen auf der Spur, welcher des frechen Postraubes vom 5. d. verdächtig erscheint. Derselbe heißt Friedrich Bauer, ist aus Rändler bei Chemnitz, hat bereits wegen Desertion eine schwere Vorstrafe erlitten und treibt sich landstreifend umher. Die Beschreibung, welche von dem Räuber gemacht wurde, stimmt auf Bauer, bis auf eine kleine Abweichung, welche die Farbe des Leberzeigers betrifft. Bauer hat am 8. d. bei dem Kaufmann Krümer in Schloßgömmnitz viel Geld sehen lassen. Dieser ist es noch nicht gelungen, des verdächtigen Menschen habhaft zu werden.

Thüringen. Aus den Verhandlungen, wie kürzlich in einigen Landtagen thüringischer Staaten geführt worden sind, läßt sich ein partieller Ueberblick über die künftige Gerichtsorganisation, namentlich hinsichtlich der Landgerichte und des gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgerichtes in Jena gewinnen. Das letztere wird besetzt mit 1 Präsidenten, 2 Senatspräsidenten, 16 Räten, 1 Oberstaatsanwalt und 4 Gehilfen. Das Landgericht Meiningen, das das Herzogthum Koburg, die meiningischen Kreise Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg und die preussischen Kreise Eisen-singen und Sömmerthalen umfaßt, erhält 1 Präsidenten, 2 Direktoren, 12 (zunächst nur 8) Landgerichtsräthe, sowie 3 (zunächst nur 2) Staatsanwälte. Meiningen erntet den Präsidenten und 6 resp. 7 Räte, Preußen und Koburg je einen Direktor und 3 resp. 2 Räte. Für Koburg wird eine besondere Strafkammer errichtet. Das Landgericht Rudolstadt, welches das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, den preussischen Kreis Jenaeritz und den meiningischen Kreis Saalfeld umfaßt, erhält 1 Präsidenten, 1 Direktor, 6 Räte, 2 Staatsanwälte. Den Präsidenten erntet Rudolstadt, den Direktor abwechselnd Preußen und Meiningen; ferner erntet Rudolstadt 3 Räte, 1 Staatsanwalt, Meiningen 2 Räte, 1 Staatsanwalt, Preußen 1 Rat.



**Aus Halle und Umgegend.**

— Herr Theodor Lange ist mit Vorbehalt des Widerrufs die Erlaubnis erteilt worden, als Hauptagent des Schiffsmalers August Volten zu Hamburg, für letzteren und in dessen Namen während des Jahres 1879 zu lässige Transportverträge mit Auswanderern aus dem preussischen Staate nach Amerika (mit Ausnahme von Brasilien und Venezuela) sowie nach Australien und dem Kap der guten Hoffnung in Südafrika, selbstständig abzuschließen.

— Wir lesen im Regierungsblatt: „Der Magistrat der Stadt Halle beabsichtigt die Pulverweiden bei Halle durch Schuttablagerung sowie zu erhöhen, das dieselben demnächst bebaut werden können; derselbe beabsichtigt ferner, in ähnlicher Weise auch den unterhalb der Pulverweiden gelegenen südlichen Holzplatz zu erhöhen. Indem wir dieses Vorhaben des Magistrats hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen, fordern wir auf Grund der §§ 1 und 2 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar 1848 sowie des § 121 des Justizminister-Gesetzes v. 26. Juli 1876 alle zur Sache Beteiligten auf, etwaige Einwendungen gegen das obige Vorhaben längstens bis zum 1. März l. J. bei uns anzumelden. Es geschieht diese Aufforderung mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, welche sich binnen der obigen Frist nicht bei uns gemeldet haben, mit späteren Einwendungen nicht mehr gehört werden sollen. Der Plan der beabsichtigten Erhöhung liegt bis zum 1. März l. J. in dem Bureau des Wasser-Bauinspektors Ruffell zu Halle zu Jedermanns Einsicht aus.“

— Die von einigen Seiten über die Form und Größe der Zwanzigpfennigstücke geführten Klagen werden, wie man hört, eine Aenderung hinsichtlich einer anderen Form nicht veranlassen, da nach den eingeholten Gutachten der Münzmeister eine Aenderung widerrathen worden. Man ist der Ansicht, daß das Publikum sich allmählich mit der jetzigen, hin und wieder unbeliebten Größe der Zwanzigpfennigstücke machen werde. Auch in Betreff der goldenen Fünfmarkstücke würde Alles beim Alten bleiben.

— (Concert des Hofslerischen Gesangsvereins.) Das am vergangenen Freitag vom obigen Verein veranstaltete Concert nimmt unter den Aufführungen, die dem Publikum in Halle in der letzten Zeit geboten wurden, eine besondere und eine in der ersten Reihe befindliche Stelle ein. Allerdings geht die Aufführung mit Recht auch ein anderer Name, denn Compositionen und Direction zum Theil ermöglichten einen tiefen, nachhaltigen und einseitigen Eindruck von den Werken des geschätzten Komponisten Carl Reinecke, dessen Name dem Vereine einen recht wohlthunenden Klang verlieh. Ein Reinecke-Concert erregt ein stilles Auditorium in hohem Grade und überall, in jedem Stück trat der geniale Schöpfer in vollem Glanze hervor. Unter Mitwirkung der verstärkten Chöre der Kapelle verlief das Concert vollständig tadellos und wurde mit allgemeinem Beifall entgegen genommen. Ober und Orchester leisteten in bekannter Weise Großes und gaben zu keinerlei Ausstellungen Anlaß. Die Solisten verfielen der Aufführung zu einer in der That glanzvollen. Fr. v. Schärnack, Hr. Carl Meyer und Dr. Spitta bewährten ihren guten Ruf in reichsten Maße. „Bellas“ der herrliche aber eigenthümliche „Bellas“ sind wir bereits in unjurer Vorbesprechung des Näheren eingegangen und erscheint an dieser Stelle eine Behandlung des Inhalts überflüssig. Das „In Memoriam“, womit das Concert eröffnet wurde, ist ein vorzüglich durchdachtes Concert und reich an Gewandtheit im Ausdruck. Von effektvollen Momenten war die Composition zum „Hindumäcker“, deren schwieriger Ausführung Fr. v. Schärnack vollkommen genadelt war. Zu besonderem Beifall wurde das Publikum durch das C-dur Concert Op. 144 III. hingeführt und verhalf der gesammten Aufführung zu einer angenehmen Ab- ründung.

(Nicht von unserem händigen Musikreferenten, der leider durch Krankheit verhindert war, der Aufführung besprochen. D. H.) Wir gestatten uns, auch an dieser Stelle auf das morgen, Dienstag, stattfindende Concert der Singabende mit Aufmerksamkeit zu machen.

— Das am Sonnabend erwählte Kaiserfest ist auch zu haben bei Herrn G. C. Kranke am Leipziger Thurm. — Sicherem Vermögen nach hat Herr Dierck, Inspektor der Thäter- sowie höheren Lehrerschule des Waisenhauses, das Gehalt seiner Pensionierung zum 1. April l. J. eingeleitet. Es dürfte diese Nachricht wohl vorzüglich den früheren Schülern, deren genannter Herr viele Tausende ausgebildet, von großem Interesse sein.

**Civilstand.** Meldung vom 14. Dezember: Aufgeboden: Der Tischler F. Baumgart, Gestirns- straße 53, und F. Großmann, Merseburg. — Der Heilen- bauer C. Heye gen. Ohme, Steg 15, und H. Schmidt, Steinweg 40. — Der Kellerer F. C. W. Wernisch, Dres- den, und J. M. Strunz, Vermödorf.

**Eheschließungen:** Der Schmied D. Zimmer, Unter- plan 6, und A. v. Bloßfeld, Saalberg 10.

**Geboren:** Dem Ziegelbrenner M. V. Habermann eine L., alter Markt 13. — Dem Tischlermeister H. Köp- pler eine L., N. Klausstraße 6. — Dem Handarb. C. Burg- hardt ein S., Saalberg 8. — Dem Zimmermann C. F. Landgraf ein S., Neugasse 16. — Dem Schuhmachersfr.

W. H. Gbiede ein S., Rathsweg 2. — Dem Schlosser F. Lasker ein S., Kapellenstraße 8. — Gestorben: Der Zimmermann Friedrich August Knöbel, 49 J. 4 M. 16 T., chron. Gehirnleiden, Hirten- gasse 6. — Der Antreiber Waldemar Nischke, 30 J. 5 M. 8 T., Lungenentzündung, Stadtfrankenp. — Der Mau- rer Friedrich Wöblich, 65 J. 6 M. 17 T., Kehlkopfentzündung, Stadtfrankenp. — Des Zimmermanns C. F. Landgraf unbenannter S., 28 Stunden, Schwabe, Neugasse 16. — Des Blücher W. Schölerer S., Richard, 3 M. 1 L., Darm- tarrak, Pfämersstraße 12. — Des Zimmermanns F. Hoff- müller Ehefrau Caroline geb. Freymuth, 55 J. 3 M. 6 T., Cystosarcom, Wöhlgraben 3.

| Datum    | Baro- meter. | Thermo- meter. | Thermo- meter. | Dampf- tend. | Wind- richt. | Relative Feuch- tigkeit. | Wind. |       |
|----------|--------------|----------------|----------------|--------------|--------------|--------------------------|-------|-------|
| Tag.     | Stunde.      | Bar. Min.      | Reaum.         | Cent.        | Bar. Min.    | Bar. Min.                | %     |       |
| 15. Dec. | 2 M.         | 331,5          | 2,80           | 3,5          | 1,38         | 330,12                   | 89,6  | S. O. |
|          | 10 M.        | 332,5          | 4,16           | 5,2          | 1,22         | 331,28                   | 90,4  | —     |
| 16. Dec. | 7 M.         | 332,7          | 4,32           | 5,4          | 1,14         | 331,56                   | 85,1  | S. O. |

**Vermischtes.**  
— Deutscher Turn-Verein in Melbourne (Australien) In der uns vorliegenden neuesten illustrirten australischen Zeitung werden die Leistungen des dortigen deutschen Turn-Vereins rühmend erwähnt und durch Abbildungen erläutert. Der englische Berichterstatter ist der Meinung, daß diese in Deutschland viel verbreiteten gymnastischen Übungen sehr wesentlich die Wehrkraft der „teutonischen Race“ steigern.

(Ein Ständchen beim Photographen.) Zu keiner Zeit im Jahre werden die Photographen mehr aufgeschult, als in den letzten Wochen vor Weihnachten. Von Vormittags bis gegen 3 Uhr Nachmittags drängt sich dann Jung und Alt in die bekannten Kabinets, um sich dort „abnehmen“ zu lassen und von dem wertigen Ich Bil- der zu bestellen, mit denen Familienmitgliedern, Fremden und Bekannten eine unvergessliche Freude an dem allgemeinen Schenksfest bereitet werden soll. In den Vorzimmern liegen in großer Anzahl Photographie von Personen jeden Alters und Geschlechts in den verschiedensten Stellungen zur An- sicht aus, die von denen fleißig gemustert werden, die zum Eintritt in das eigentliche Kabinett noch nicht „dran“ sind. — „Brüderlein und Knieschild sehen immer recht schön aus.“ sagt eine ältere Dame zu einem Herrn, der sie auf einige prächtige Bilder aufmerksam macht. „Das läßt sich nicht in Abrede stellen, meine Dame“, entgegnete dieser, „wenn ich auch der ganzen Figur den Vorzug gebe.“ „Der riecht hier aber sehr nach Hoffmannsdröppchen“, bemerkt mit eigenthümlicher Verziehung seines Nieschors ein be- hängiger Fünfziger. „Das ist der Geruch von Kollodium, welches der Photograph benutzt“, weiß ein junger Mann zu erklären. „Dauert das aber mit dem alten Herrn lange, der jetzt drin ist,“ spricht eine hübsche Blondine, die wie auf Kohlen zu sitzen scheint. „Ich werd' wull nich mehr ranthunne“, seufzt eine schmelde Aunne, die sich alle erdenkliche Mühe giebt, den schreienden Säugling auf ihren Armen ruhig zu machen. „Herzjes“, sieht ein wieder Herr, der eben eintritt, „süß Treppen hoch zu steigen — sürchterlich! — was man doch Alles thun muß — entse- zlich! — Nicht ankommen wönniglich, morgen wieder fünf Treppen — vielleicht abermals verzecht — unwerth!“ — In ähnlicher Weise gehen die Gespräche im Vorzimmer weiter; Personen, die gefessen haben, gehen, neue kommen. Im eigentlichen Atelier aber tam man inzwischen gar manches Interessante hören und sehen. „Machen Sie mich aber um Gotteswillen nicht zu alt“, kispelt eine Dame dem Photographen zu, der eben seinen Apparat in die richtige Stellung gebracht hat. „Seien Sie unbesorgt, meine Gnädige, Ihr Bild wird ausgezeichnet, ich werde es sehr sorgfältig retouchiren“, erwidert der erfahrene Künstler. „Seh ich schöner aus, wenn ich lächle oder wenn ich ein etwas ernstes Gesicht annehme“, fragt eine andere vor dem verhängnisvollen Augenlicht und erhält die gewissenhafteste Antwort. Eine Dritte will hören, ob ihr Bildniß ein profil vorthellfaster ausfallen würde, eine Vierte, ob sie die Augen aufschlagen oder etwas senken solle. Ein junges Brautpaar sitzt zu unruhig, bald ist sie zu ernst, bald Gr, und der Photograph muß mehrere Platten verwerfen, ehe es ihm gelingt, eine trane Kopie zu erhalten. Ein alter Herr kam zum größten Verdruss des Photographen die ihm gegebene Stellung nicht behaupten und die Sitzung zieht sich in Folge dessen in eine für beide Theile unangenehme Länge. Ein hübscher Kostenpöf vermag seinem etwas in Unordnung gerathenen Haar nicht wieder die gewünschte Frisur zu geben und kammert und frecht seine Bärde vor dem großen Spiegel mit peinlichster Sorgfalt. „Ich möchte gern am Klavier sitzend aufgenommen werden“, sagt eine junge Dame, „ich will Hut und Mantel,“ eine andere. „Ich will jensöhnliches Format, ein Augend,“ ist der Wunsch eines einfach gekleideten Mannes, „ich möchte in vierel Lebensgröße photographirt sein,“ verlangt sein Nachfolger. So wechseln die Wünsche und Personen hier den ganzen Tag über, und Allen muß und will der Photograph gerecht

werden. Wenn es zu dunkeln beginnt, ist das Atelier wie- der leer und dann beginnt für den Künstler beim Scheine der Petroleumlampe erst die schwerste Arbeit — die Ver- fälscherung seiner Kunden — durch das Neutrocknen.

**Lauds und Hauswirthschaft.**  
Ueber Käsevergiftung bezüglich eines Säuglings schreibt Dr. H. Odtmann in dem „Journal für öffentliche Gesund- heitspflege“: „Wie erkrankte das vorjährige meine Kinder im Alter von 5 Monaten heftig. Das Kind fiel von Krämpfen ab und wurde in zwei Tagen tödtlich; dabei hatte es über- reichliches Aufstossen und Blähungen. Die Hinfälligkeit des Kindes war so hochgradig geworden, daß es beharrlich die ge- wöhnliche Nahrung (frische Kuhmilch) verweigerte und nur Wasser trank. Nachdem ich alle verdächtigen Antecedenten erogen zu haben glaubte, blieb mir nur noch übrig, auch die sauber an- gestrichene Milchkanne, in welcher die Milch für das Kind dreimal täglich aus einer befehlensnommenen Milchmischmaschine frisch von der Kuh gepult wurde, zu untersuchen. Wie war ich er- staunt als mir aus der Kanne ein flacker gasförmiger Gestank nach faulem Milchsaft entgegen kam! Ich richtete dieses corpus delicti meinem Küchenspersonal, damit Alle sich von dem Vor- handensein der überreichlichen Milchsäure in der aufsteigend sauber gepulsten Milchkanne überzeugen möden. Und doch wurde das Gefäß nach jedem Milchtransport regelmäßig mit kaltem und heißem Wasser ausgeküpelt, sodaß man es sollte für überflüssig gehalten haben, dasselbe noch besonders zu kontrolliren. Aber die Kanne war so engschalig, daß sie der reinigenden Hand nicht zugänglich war. Wie viele solcher engschaligen Milchkan- nen mögen im Milchverkehr der großen Städte unbeschäftigt von Haus zu Haus gehen und Krankeiten unter die Kinder tragen! Und denkt wohl ein Arzt an die Möglichkeit, geschweige an die Wahrscheinlichkeit, daß manchmal frisch ins Haus gebrachte Milch schon vor dem Ausgange in den engschaligen Wandertannen der Milchlädler fundentlang auf säugigen Bodenlagen gefallen habe und dadurch faulig und unbrauchbar geworden sei? Der Käse- stoff der Milch ist so überaus scharf, daß er sich, wenn die Ge- fäße nicht mit der Hand ausgelesen werden, an den Wänden und in den Fugen fest ansetzt und darselbst kleben bleibt und fault, d. h. Käsestift bildet. Die Milch, welche in engen Wand- bergeschirren in der Stadt umhergefahren wird, kann auf diese Weise — ohne daß Jemand es abnt — schon mit den Keimen zur Käsefülle befaht sein, ehe sie den Konsumenten ins Haus gebracht wird. — Dieser Gegenstand gehört gewiß in das Bereich der Gesundheitspflege. Diese möge zeitweilig die leeren Milch- kannen prüfen, ob denselben kein säugigverderblicher Duft ent- strömt. Engschalige Milchkanne sollten — abgesehen von ihrem Viehwirtschaftlich — schon zur Vermeidung der Käsefülle am Boden zum Milchtransport nicht zugelassen werden. Weithalige Gefäße von hartglas oder Porzellan, und zwar ohne Fugen, dürften sich empfehlen. Die reinigende Menschenhand muß be- quem bis auf den Boden der Milchtransportkanne gelangen können. — In dem vorliegenden Krankheitsfalle gelang es mir, durch Kaltwasserstöße und Verabreichung kalten Wassers als Getränk mein todtkrankes Kind noch zu retten. Wie lassen von da ab die Milch in weithaligen Porzellangeschirren holen und halten die Freude, den Kleinen schon nach Verlauf eines Tages außer Lebensgefahr und rasch wieder zur früheren Gesundheit erkranken zu sehen.“

Dienstag 11 1/2 U. Generalprobe Volks- Sing-Acad. Orchester früher.

**Ueberlicht der Witterung** (am 14. Dez. 8 U. Morg.) Die Witterungen im Barometerrande, in den Wind- und Bevölkerungsergebnissen sind im Allgemeinen nicht be- deutend, ein Uebert niederen Auftrucks erstreckt sich über Nordrussland und Scandinavien, eine zweite Depression liegt in Westfrankreich. Die Temperatur ist in Norddeutschland, Galizien und Ungarn gelassen, so daß besonders im Strich- von Hannover bis Kemberg starker Frost herrscht, auf der bayerisch-schwäbischen Hochebene hat dagegen die Kälte wieder abgenommen, namentlich auf Schneefeld und Nebel am Abend, jetzt wieder wolkenloser Himmel dort herrscht. Am Kanal regnet oder schneit es überall.

**Repertoire der Stadt-Theater zu Leipzig.**  
Neues Theater. Dienstag, 17. Dezember: „Sibelle.“  
Wittmoos, 18. Dezember: „Sofonisba.“  
Altes Theater. Dienstag, 17. Dez.: „Dr. Klaus.“  
Die nächste Aufführung von Richard Wagner's: „Das Rheingold“ und „Die Walküre“ ist folgendermaßen festgesetzt: 25. Dezember: „Das Rheingold.“ 26. „Die Walküre.“ (Mit aufgezo- genem Abonnement.)

**Sprechsaal.**  
Der Christmarkt ist jetzt — namentlich Sonntags — so außerordentlich belebt und das Gedränge in den Stuben- gassen so groß, daß auch hier der Wunsch, rechts zu gehen, sehr geduldsfertig erscheint. Also immer auf der rechten Seite gehen!

**Schutz den Vögeln!**

**Laden mit Adenstube, auch passend zum Comtoir, Nähe der Bahn, sowie geräumige Logis in 1. und 2. Etage zu vermieten, sofort oder später beziehbar Charlottenstraße 2.**  
**Auguststraße 9 ist eine herrschaftliche Wohnung (erste Etage) zu vermieten. Dorotheenstr. 10, parterre.**  
**Markt 19 ist die 3te Etage zu verm.** Leipzigerstraße 103 ist die 1. Etage per 1. Januar zu vermieten.  
Große Märkerstraße 23, 1. Etage, ist eine möbl. Etage nebst Kabinett zu vermieten.

**1 herrschaftl. etager. Wohn., 1. Et. bel., ist z. 1. April oder früher zu bez. ziehen Leipzigerstraße 54.**  
Mühlweg 11 ist ein sehr freundliches Quar- tier von 4 Piecen mit oder ohne Möbel zu vermieten, passend für zwei Damen.  
2 Stuben, R. u. u. Zub. h. Steinfr. so- fort oder 1. Januar zu beziehen. Näheres Leipzigerstraße 58 bei Ballin.  
**Schmeerstraße 13**  
**1 freundliche Wohnung, Etage, Kam- mer und Küche, sofort, auch Neujahr zu beziehen.**

**2 St., R. u. u. Zub. v. Buchererstr. 15.**  
1 Logis für 55 % zum 1. Januar ver- mietet Albert Kopf, gr. Klausstr. 25.  
**R. u. Wohn. 1. Jan. zu bez. Dachritz. 13.**  
Wohnung für 60 % (Rathhausg.) verm. sofort Puttmacher-Werkstatt, Spiegelgasse 10.  
**2 St., R. u. u. verm. Moritzwinger 6.**  
Etage, Kammer, Küche sofort vermietbar große Steinstraße 62.  
**Fr. möbl. St. an einzelnen Herrn sofort zu vermieten Taubengasse 2, 1.**  
3 aneinanderhängende möbl. Zimmer mit bef. Eingang H. Klausstraße 11, p.  
Witwen z. St. u. R. (3 %) Köpferl. 10, II.  
Anst. Schlafstellen offen Marinsg. 7, H. I.  
Heizbare Schlafstelle Schützstraße 1.  
Anst. Schlafstelle offen Barckstraße 16, p.  
Anst. Schlafstelle off. alter Markt 13, II.  
1 Beamter sucht zum 1. April fr. Wohnung v. 2 St., 2 R. u. Zub., am liebst Sophien-, Wilsch., Karlstr. Nr. 46 postl. Postamt 1.  
**Geld** gegen genäh. Sicherheit weist nach Schmel, Wöhlgraben 8.



**Nachweisung**

der in Monat November 1878 an den nachgenannten Markorten des Verwaltungsbezirks der königlichen Regierung zu Merseburg bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Rauchsourage.

| Namen der Marktplätze. | Kreie. | Getreide.          |                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    | Fleisch.           |                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |       |       |       |       |     |
|------------------------|--------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------|-------|-------|-------|-----|
|                        |        | Weizen             |                    | Roggen             |                    | Gerste             |                    | Hafer              |                    | Hälsenfrüchte.     |                    | Kartoffeln.        |                    | Schafsch.          |                    | Rindsch.           |                    | Schweine.          |                    |       |       |       |       |     |
|                        |        | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. | pro 100 Kilogramm. |       |       |       |       |     |
| Bitterfeld             |        | 18.24              | 13.86              | 18.33              | 18.07              | 32.26              | 32.47              | 50.63              | 6.22               | 4                  | 2                  | 7                  | 1                  | 90                 | 120                | 85                 | 120                | 2                  | 222                | 4.08  |       |       |       |     |
| Bitterfeld             |        | 18.72              | 14.79              | 16.28              | 15                 | 31                 | 31                 | 30                 | 5.54               | 6                  | 5                  | 5                  | 120                | 110                | 130                | 80                 | 120                | 2                  | 240                | 3.20  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 19.50              | 13.88              | 15.88              | 14.50              | 29                 | 19                 | 32                 | 5.25               | 2.75               | 2.75               | 5.50               | 120                | 110                | 110                | 1                  | 1                  | 180                | 2.00               | 4.00  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.82              | 14.39              | 15.71              | 15                 | 30                 | 30                 | 38                 | 40                 | 2.74               | 2.80               | 6.50               | 115                | 105                | 115                | 95                 | 115                | 210                | 2.38               | 4.60  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.50              | 14.50              | 15.50              | 12.50              | 38                 | 18                 | 18                 | 18.60              | 5                  | 4                  | 5                  | 130                | 130                | 140                | 90                 | 120                | 2                  | 220                | 3     |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 17.50              | 13.28              | 16.07              | 12.25              | 33                 | 37                 | 37.50              | 5.50               | 3.25               | 1.75               | 5.50               | 95                 | 95                 | 115                | 75                 | 115                | 240                | 2.45               | 3.80  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 17.20              | 14.19              | 15.98              | 14.14              | 13.77              | 13.83              | 13.67              | 4                  | 3.40               | 1.30               | 8                  | 140                | 140                | 160                | 80                 | 140                | 2                  | 3                  | 3.50  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.90              | 14.90              | 18.80              | 14.83              | 20.60              | 21                 | 19                 | 4.97               | 3.75               | 2.75               | 6.50               | 115                | 105                | 125                | 105                | 115                | 220                | 2.92               | 3.90  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 17.40              | 14.45              | 15.14              | 13.42              | 19                 | 21                 | 21.50              | 5.75               | 6.25               | 6                  | 7.25               | 135                | 110                | 150                | 95                 | 115                | 225                | 2.52               | 3.64  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.25              | 14.25              | 15.50              | 13.75              | 20                 | 18                 | 30                 | 5                  | 4.50               | 3.00               | 8                  | 120                | 90                 | 120                | 90                 | 120                | 2                  | 2.80               | 3     |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.27              | 14.10              | 17.11              | 13.92              | 18.15              | 18.04              | 18.08              | 5.75               | 3.73               | 7                  | 7.17               | 123                | 110                | 120                | 103                | 115                | 169                | 2.31               | 3.80  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.13              | 14.70              | 16.43              | 13.56              | 19                 | 18                 | 29                 | 10.43              | 5.25               | 3.17               | 6.22               | 130                | 120                | 120                | 80                 | 110                | 190                | 2.52               | 3.50  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 17.31              | 12.98              | 12.89              | 11.94              | 40                 | 50                 | 50                 | 9.73               | 3                  | 1                  | 5                  | 124                | 1                  | 120                | 80                 | 120                | 2                  | 1.96               | 3.36  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.25              | 13.83              | 14.69              | 13.21              | 32                 | 34                 | 43                 | 5                  | 4                  | 3                  | 6.50               | 120                | 120                | 130                | 90                 | 120                | 218                | 2.31               | 3.92  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 17.95              | 14.22              | 17.93              | 14.32              | 27.38              | 27.38              | 29.31              | 7.94               | 3.75               | 3.50               | 7.75               | 120                | 115                | 120                | 115                | 120                | 2                  | 2.90               | 3.90  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 16.94              | 13.36              | 14.37              | 12.89              | 28                 | 36                 | 48                 | 3.80               | 3.80               | 1                  | 5.90               | 120                | 110                | 120                | 80                 | 120                | 2                  | 2.21               | 4.10  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18                 | 13.90              | 15                 | 13                 | 30                 | 30                 | 40                 | 3.20               | 3.90               | 6                  | 6                  | 110                | 1                  | 1                  | 80                 | 110                | 2                  | 2                  | 4.60  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 17.70              | 12.80              | 15                 | 12                 | 26                 | 27.50              | 33.50              | 4                  | 3.50               | 3.25               | 5                  | 110                | 110                | 120                | 80                 | 110                | 190                | 2.20               | 3.50  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 18.12              | 14.29              | 15.71              | 13.59              | 30                 | 30                 | 36                 | 5.87               | 7.50               | 6.00               | 9.78               | 110                | 110                | 127                | 1                  | 1                  | 204                | 2.21               | 3.72  |       |       |       |     |
| Delitzsch              |        | 362                | 70.82              | 0.41               | 31.61              | 27.2               | 23.07              | 6.63               | 5.91               | 7.21               | 101                | 96.83              | 55.83              | 40                 | 129                | 0.723              | 7.521              | 6.321              | 6.218              | 18.23 | 20.40 | 54.49 | 47.75 | 0.5 |
| Delitzsch              |        | 18.14              | 14.10              | 15.93              | 13.61              | 25.38              | 26.91              | 31.53              | 5.10               | 4.18               | 3.58               | 6.45               | 119                | 110                | 108                | 123                | 91                 | 116                | 2.03               | 2.47  | 3.75  |       |       |     |

Belshagen werden sauber und billig reparirt beim Kürschner **Barthelme**, S. II.

Rohrflüsse werden geflochten **Dorff**, 2.

**Halle'scher Verein f. Volkswohl.**  
Generalversammlung Freitag d. 20. Dez. Abends 8 Uhr in der **Zulpe**. Eröffnung der Decharge. Geschäftsbericht.  
Die Rechnungen liegen im Geschäftslokale des halle'schen Bankvereins vierzehn Tage lang zur gefälligen Ansicht bereit.

Am 25. Dez. 7<sup>u</sup> U. früh  
**Privat-Extragug nach Berlin.**

Retour-Billets auf 6 Tage, Rückfahrt beliebig mit Personenzügen, 3. Kl. 7 M., II. Kl. 10 M., nur bis Montag den 23. Dez. Mittag 12 Uhr, später pro Billet 1 M. mehr bei **Steinbrecher & Jasper.**

**Stadt-Theater.**

Dienstag den 17. Dezember.  
11. Vorstellung im 3. Abonnement:  
Zum 4. Male:

**Doctor Klaus.**

Auffspiel in 5 Akten von P. Arronge (Verfasser von „Hafemann's Töchter.“)  
Mittwoch, neu einstudirt:

**Pariser Leben.**

**Neues Theater.**

Donnerstag den 19. December  
12. Symphonie-Concert.  
W. Halle, Stadt-Musikdirektor.

„Concert-Haus.“

Heute Dienstag den 17. December  
II. Symphonie-Concert.

(U. A.: Auf mehrfachen Wunsch.)  
Clavier-Concert in G-moll von Mendelssohn, vorgelesen vom Hrn. Musikdir. Thielscher. Rhapsodie Nr. 2 von Franz Liszt.

Entrée 50 Pfg. Anfang 8 Uhr. Billets 3 Stück 1 M. vorher bei **Neumann**, gr. Ulrichstrasse. (H. 53807.)

H. Thielscher, Musikdirektor.

Dienstag den 17. Dezember wird

**1 Schwein** geschlachtet. Morgens von 9 Uhr an **Welfisch**, Abends fr. **Bark**, Brau-  
wurst und Suppe bei **H. Hoffmann**, H. Ulrichstrasse 35.

Sonnabend auf d. **Eise Klemmer** verloren. Gegen 50  $\frac{1}{2}$  abzugeben an **Schloßgasse 2**.

Verloren am 10. d. M. Mittags auf d. Bahnhofe ein **Stirn** mit d. eingrav. Namen „**Helene Fritzsche**“. Abzug. Jägerplatz 15.

Verloren ein **Haararmband** mit goldenem **Schloß** vom **Adolfstagenweg** bis zum **Bahnhof**. Abzugeben gegen **Belohn.** **Magdeburgerstr. 2**, II.

Ein braun und weiß gefleckter **Hund** gelaufen **Brannenstraße 12** in **Giebeldienste**.

Bl. **Tuch** verl. **G. Del.** abg. **Taubengasse 1**.

Ein **Geldtäschchen** aus rothem **Sammet**, an **Reite**, nebst **Inhalt** von der **Herrent.** über den **alten Markt**, **Schneestr.** bis nach dem **Markt** verloren. Gegen gute **Bel.** abzug. **Kantathorvorplatz 12**, **Habe**.

1 w. **Pantau** u. 1 br. **Hausstau** entf. Gegen **Belohn.** abg. gr. **Ulrichstrasse 11**. Ich erkläre hiermit, daß ich keinerlei **Schulden** für meinen **Ehemann** bezahle.

**Therese Bieling** geb. **Bausch**.

**Familien-Nachrichten.**

Heute früh  $\frac{1}{4}$  Uhr entschlief nach langen schweren **Leiden** meine älteste **Tochter** **Fr. Marie Dietrich** im Alter von **28 Jahren** und **3 Monaten**. Um stillen **Weileid** bitten die **trauernde Mutter** und **Geschwister**.  
Neustadt 1.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Morgen 7 Uhr verschied nach langem schwerem **Krankentage** unsere gute **Mutter**, **Schwieger** und **Großmutter**, **verwittmete Friederike Eder** geb. **Pfister**, im Alter von **66 Jahren**. Dies allen **Freunden** und **Bekannt** zur **Nachricht**.

Die **trauernden Hinterbliebenen**.

Halle, den **16. December 1878**. Die **Beerdigung** findet **Dienstag** **Nachmittags** **3 Uhr** vom **Leichenhause** des **Friedhofes** aus statt.

**Restaurations-Übernahme.**

Erlaube mir einem wohlwollenden Publikum von Halle und Umgegend ergebenst Anzeige zu machen, daß ich zum heutigen Tage die

**Restauration zum Rathskeller (links)**

übernommen habe. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, meinen werthen Gästen stets mit guten Speisen und Getränken aufs Prompteste zu dienen.

Achtungsvoll **F. Schiebe.**

Restaurations-Übernahme.

Im Wege der notwendigen Substitution soll nachstehendes zur Nachkommenschaft des Verstorbenen **Carl Gärtner** zu Halle a/S., gehöriges im dahigen Grundbuche Band 59, Blatt Nr. 2140 eingetragen Grundstück:

Das Hausgrundstück Spitze Nr. 13, Grundbuche Nr. 2364.

1, a) Wohnhaus mit 0,3 Ar Hofraum, Nutzungswert 150 M.

b) Seitengebäude links, Nutzungswert 45 M.

Nach dem Auszuge aus der Gebäudeverzeichnisse soll dazu gefällig.

d) Seitengebäude rechts, Nutzungswert 45 M.

am 5. Februar 1879 Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am 12. Februar 1879 Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche etwa Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 7. December 1878.

**Königl. Preuz. Kreis-Gericht.**

Der Substitutionsrichter.

gez. **Scholz**.

**!!! Weihnachtsskollen !!!**

zu jeder beliebigen Gatte und Größe, auch auf Bestellung, empfiehlt

die **Kuchen-Bäckerei von A. Winter**, gr. **Märkerstraße 17**.

**Filzstiefel für Mädchen**

mit Lederbesatz werden jetzt zu 6 M. verkauft bei

**J. Rosenthal**, **Koststraße 10**.

**Leze- und Bilderbuch-Ausverkauf** **Schulze 18**.

**Reisszeuge**

passend für Weihnachtsgeschenke, zu solchen Preisen verkauft **Vismannstr. 1**, **Southern**.

Beste **Glenz-Nönnen** à 2. 30  $\frac{1}{2}$ , gem. **Raffinade** à 2. 40  $\frac{1}{2}$ , bei **Herrn Baentsch**, **Rathhausg. 18**.

1 junges Mädchen zur Aufsicht. sof. gel. **Wilhelmstraße 4**, III.

Reinliche **Landmädchen**, mehrere Jahre bei einer Herrschaft, suchen noch 1. Jan. Stell. d. **Frau Binneweiß**, gr. **Märkerstr. 18**.

**Eine geübte Putzmacherin**

sucht noch Arbeit im Hause **Thovstraße 2**, I. Auch wird **Schneiderin** mit angenommen.

Anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Erkrankung sofort oder 1. Jan. gesucht. Nur solche mit guten Attesten mögen sich melden **Königsstraße 14**, II.

**Naturheil-Methode**

von **Ferd. Schumacher**, **Essen**, Rheinpreußen.

Darunter schnell und sicher werden kranke von mit geübter trockener und nasser Reiben, Beinwunden, Fleischwuch, Angewunden, Bandwurm mit Kopf in höchstens 2 Stunden ohne Genuß und Granatwurzel. Rheumatische Gicht, Angewunden aller Art. Bei Nichterfolg ohne Betrag zurück.

Seine illustrierte Broschüre: **Naturheil-Methode**, 7. Auflage, gegen Einsendung von 30 Pf. franco zu beziehen und verfallene kein Kranke sich dieselbe anzuschaffen.

Zu sprechen in **Halle a/S.**, am **Freitag den 20. Decbr.**, von 2 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im **Hotel zum goldenen Löwen** und weiter alle 14 Tage.

**Avis für Damen.**

Den geehrten Damen von Halle hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich zum 2. Jan. t. J. einen **Lehrkursus**, die **Anfertigung feiner Damengarderobe** betreffend, zu eröffnen gedenke, verbunden mit **Zuschneiden** und **Anzeichnen der Schnitt** nach leicht faßlicher Methode.

Um baldige Meldungen bittet ergebenst **Lina Herrmann**, gr. **Steinstr. 52**, II.

**L. Fleischhauer.**

Juweler u. prakt. **Zahnkünstler**, empfiehlt sich zur soliden und prompten Ausführung **sämmtlicher Gold-, Silber- und zahnärztlichen Arbeiten** bestens. **Halle, Leipzigerstrasse 31**, **Wohnung 32**.

**2000  $\frac{1}{2}$**  auf erste Hypothek anzukaufeln. Abtreten unter **B. 9** in der **Erped. d. Bl.**

Eine **reintliche Aufwartung** wird für sofort gesucht **gr. Ulrichstraße 52**, II.

Stube, Küche und 2 Kammern zu vermieten **Magdeb. Straße 43**.

Für eine einzelne Dame Wohnung f. 70  $\frac{1}{2}$  **Veraburgerstraße 11**.

Anfertigung aller **Haararbeiten**, **Zöpfe**, pro Stück nur 75  $\frac{1}{2}$ , **Puffen** 40  $\frac{1}{2}$ , **Uhrketten** 3 M., **Armbänder** 3,50 M. und **Ringe** 1 M. fertigt schnell

**Fr. Reif**, gr. **Steinstr. 25**.

**Neue Zöpfe** von 2 M. 50  $\frac{1}{2}$  an.

**Sympathietropfen.**

Alle **Verfallsäge** sowie alle inneren und äußeren **Krankheiten** werden kurirt.

**B. Jahn**, große **Ulrichstr. 61**.

**4500  $\frac{1}{2}$**  u. **1500  $\frac{1}{2}$**  zu verkaufen. Off. unter **S. G.** in der **Erped. d. Bl.** niederzul.

**3000  $\frac{1}{2}$**  bis **Reinagr** zu leihen gesucht (**Genverf. 12 000  $\frac{1}{2}$** ) Off. N. in d. **Erp.**

Wittwe **Gaßberger**.



### Bekanntmachung.

#### Die Weihnachtsgeschenke betreffend.

Mit Rücksicht auf die bekanten Verhältnisse richtet das General-Postamt auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtsgesendungen bald zu beginnen, damit sich die Paketmassen nicht in den letzten Tagen zusammenbrängen und damit nicht die pünktliche Ueberkunft gefährdet wird. Ingleich wird ersucht, die Pakete dauerhaft zu verpacken, namentlich nicht dünne Papierlasten, schwache Schachteln und Cigarrenkisten zu benutzen, und die Aufschrift der Pakete deutlich, vollständig und haltbar herzustellen, namentlich den Bestimmungsort recht groß und leserlich zu schreiben. Die Paketumschrift muß bei frankirten Paketen auch den Frankovermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag derselben, sowie den Namen und Wohnort des Absenders, bei Paketen, welche nach der Ankunft am Bestimmungsorte sogleich bestellt werden sollen, den Vermerk "durch Eilboten" und bei Paketen nach größeren Orten thumlichst die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Paketen nach Berlin auch den Buchstaben des Postbezirks enthalten. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt abgesandt werden.

Berlin W., den 6. Dezember 1878. Kaiserliches General-Postamt.

### Bekanntmachung.

Da durch Eintritt milderer Witterung die Beschaffung des für Heil- und gewerbliche Zwecke notwendigen Eisens unmöglich gemacht werden kann, wird hiermit auf Grund des § 11 der Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 13. Mai 1868 die Anfarbeitung und Einfuhr von Eis an Sonn- und feiertäglichen Feiertagen außer den Stunden des öffentlichen Gottesdienstes für den Bereich des Polizeibezirks der Stadt Halle bis auf Weiteres gestattet.

Halle a/S., den 13. Dezember 1878. Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

In Reinsdorf, im Kreise Querfurt, sind mehr als 20 Personen in Folge des Gemisses trichinenhaltigen Fleisches erkrankt und 8 von denselben gestorben. Das Fleisch rührte von zwei trichinenhaltigen, am 19. und 26. October d. J. hieselbst geschlachteten Schweinen her, bezüglich welcher von dem vorigen Fleischbeschauer die Beschleunigung ange stellt war, daß sie bei der mikroskopischen Untersuchung trichinenfrei befunden wären. Die Trichinen sind jedoch bei der in Folge dieses Vorfalls angeordneten amtlichen Untersuchung nachträglich in 3 Schinken dieser Schweine und außerdem in den Leichen der Verstorbenen nachgewiesen worden. Durch die Befähigung des inzwischen ebenfalls verstorbenen Fleisch beschauers in Reinsdorf ist mithin dieses große Unglück verschuldet worden.

Die Fleischbeschauer in heutiger Stadt werden hierunter unter Hinweis auf die erste und verantwortliche Aufgabe, welche sie als Fleischbeschauer übernommen haben, in Kenntniß gesetzt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch Vernachlässigung ihrer Pflichten sich der Entziehung der Befugniß zur Fleischschau und außerdem der strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle a/S., den 14. Dezember 1878. Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Eis und Schnee kann in diesem Winter auf der hinter der Gasanhalst gelegenen Wiese und auf dem zwischen dem Wege nach dem Friedhofe und dem Exercierplatze an der Dessauerstraße gelegenen Ackerplane, an beiden Orten jedoch nur an den durch Tafeln bezeich neten Stellen abgeladen werden.

Das Abladen von Schutt und Asche an diesen Stellen ist verboten und wird jede Zuwiderhandlung nach § 7 der Straßenpolizei-Ordnung bestraft werden.

Halle a/S., den 13. Dezember 1878. Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit unter Hinweis auf die demnächst zu erwartende Amtsblatt-Bekannt machung vorläufig zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die königliche Regierung zu Merseburg als Landes-Polizei-Behörde, nachdem der Ausbruch der Rinderpest zu Stolzen hain, Kreis Schweinitz, festgestellt ist, den Transport von Rindvieh rechts der Elbe, sowie im ganzen Bezirke theils östlich der Saale Rindviehverladungen auf Eisenbahnen verboten, auch die Abhaltung von Viehmärkten untersagt hat.

Gleichzeitig ist die Bestimmung des § 4 des Rinderpest-Gesetzes vom 7. April 1869 in Kraft gesetzt, welcher also lautet:

„Jeder, der zuverlässige Kunde davon erlangt, daß ein Stück Vieh an der Rinderpest krank oder gefallen ist, oder daß auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, hat ohne Verzug der Ortspolizei-Behörde Anzeige davon zu erstatten. Die Unterlassung schleunigster Anzeige hat für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, jedenfalls den Verlust des An spruchs auf Entschädigung für die ihm gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge.“

Halle a/S., den 16. Dezember 1878. Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das II. Halb jahr 1878/79 werden den Herren Gemeindevorstehern meines Kreises in den nächsten Tagen die Gewerbesteuer-Notiz-Register zugehen.

Dieselben werden daher hierdurch angewiesen, in diese Register die seit Aufstellung der Mutationslisten pro I. Halbjahr 1878/1879 bei den Gewerbetreibenden dargekommenen Zu- und Abgänge sorgfältig einzutragen und solche längstens bis zum 10. Januar t. J. an mich juristisch zu reichen.

In das Notiz-Register ist jeder, der sich zum selbständigen Betriebe eines Gewerbes angemeldet oder ein bisher betriebenes Gewerbe zur Niederlegung abgemeldet hat, mit ge nauer Angabe des Tages der An- resp. Abmeldung, sowie des Umfangs, in welchem das angefangene Gewerbe betrieben wird, einzutragen und sind davon auch diejenigen nicht ausgeschlossen, deren Gewerbe unbesteuerbar bleibt.

Inbesondere ist bei den Handwerkern anzugeben, ob sie ohne oder mit viel Ge hülfen resp. Lehrlingen arbeiten, ob sie Waaren zum Verkauf vorräthig halten oder blos auf Bestellung arbeiten, wie dies besonders bei Schuhmachern, Schneidern, Sattlern u. vorzumont.

Diejenigen, welche erst nach erfolgter Einblendung des Notiz-Registers an mich ein Gewerbe anfangen oder niederlegen, sind mir mittels besonderen Berichts anzugehen, damit sie noch in die Gewerbesteuer-Mutations-Listen pro II. Halbjahr 1878/79 mit aufgenom men werden können.

Halle a/S., den 11. Dezember 1878. Der künigl. Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungs-Rath C. v. Krojgitz.

### Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden platten Landes, denen die Stammrollen pro 1877 und 1878, die Formulare zu den neuauzunehmenden Stammrollen des Jahrganges 1859 sowie die an die Herren Geistlichen abzugebenden Formulare zu den Geburtslisten in nächster Zeit zugehen werden, werden hierdurch angewiesen, nach Empfang der Formulare baldigst mit den Vorarbeiten zur Aufstellung resp. Ergänzung der Stammrollen vorzugehen und die übliche Bekanntmachung behufs Anmeldung zur Stammrolle zu erlassen.

Spätestens bis zum 15. Februar 1879 sind mir die vervollständigten und die neuangestellten Stammrollen mit dem Geburtsregister pro 1879 und den von auswärts Geborenen unbedingt vorzuliegenden Geburtscheinen bei Vermeldung der Abholung durch expresse Boten zu überreichen.

Sollte sich irgendwo noch ein älterer Militärpflichtiger (Militant aus den Jahrgän gen 1856 und zurück) zur Neuannahme in die Stammrolle anmelden, so ist mir ein besonderes Nationaldossier einzureichen.

Halle a/S., den 10. Dezember 1878. Der künigl. Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungs-Rath C. v. Krojgitz.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Mit der An- beziehungsweise Aufnahme von Testamenten oder sonstigen letztwilligen Verordnungen während der Zeit von Abends 9 Uhr bis Morgens 6 Uhr sind allgemein beauftragt worden

Herr Kreis-Gerichts-Rath Sernau, Herr Actuar Kasper.

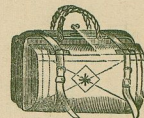
Den Verfallenen wird empfohlen, eintretenden Falles sich gleich an den Actuar Kasper, Fächerplan Nr. 2, 1. Etz., zu wenden, welcher das Weitere veranlassen wird. Halle, den 27. November 1878. Der künigl. Kreis-Gerichts-Direktor.

### Submission.

Die Lieferung von circa 300 Ibs. Meier 60 cm ldnw. glöchtige Zehrohre ohne Ruffen resp. unglöchte Zehrohre mit Ruffen zur Anlage einer Sammelrohrleitung soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Respektanten wollen ihre Offerten bis zum 28. Dezember cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Bureau der Wasserwerks-Verwaltung einreichen, woeilbst die Bedingungen offen liegen. Halle a/S., den 14. Dezember 1878. Die Wasserwerks-Verwaltung. W. Schults.

Reisekoffer.



Reisetaschen.

Hand-, Damen-, Umhängetaschen, Schul- u. Couriertaschen, Tornister, Lederschürzen, Hosenträger, Cigarren-etuis, Portemonnaies, Tresors, Necessaires

empfeilt in grosser Auswahl als solide Waare billigst H. Krasemann, Schmeerstr. 30. Stidereien werden sauber garnirt.

### Die Schirm-Fabrik

von Friedrich Ernst Spiess, Leipzigerstraße 2 (alte Post) empfiehlt ihr großes Lager selbstgefertigter Regenschirme in Zanella-Seide und stellt bei nur realen, gediegenen Fabrikaten die billigsten Preise. Kinder-Regenschirme in nur guter Qualität.

### Neue Magdeburger Zeitung.

Chef-Redacteur P. Klöppel, Preis 6 Mark vierteljährlich. Verlag von Carl Friese, Hofschloßstr. Magdeburg.

Die „Neue Magdeburger Zeitung“, welche täglich in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint und außerdem noch ein besonderes Montagsblatt ausgiebt, das alle neuen Nachrichten vom Sonntag bringt und in einer Wochenchau die wichtigsten Vorgänge der Woche zusammenfaßt, wird mit den Wahnsigen so verhandelt, daß beide Ausgaben auch in den entfernteren Theilen der Provinz zur selben Zeit in die Hände der Abonnenten gelangen, wie in Magdeburg. Durch eine besondere Einrichtung und Vertheilung der Redaktion und durch Benutzung einer eigenen Telegraphenleitung nach Berlin ist die „Neue Magdeburger Zeitung“ im Stande, alle wichtigen Nachrichten so zeitig wie möglich zu bringen und den in der Provinz gleichzeitig mit ihr zur Ausgabe gelangenden Berliner Blättern vorzuzufolgen. In dem sie auch sonst, bei consequenter Verfolgung ihres bekannten Programms, das in den gemäßigten liberalen und conservativen Kreisen Deutschlands den lebhaftesten Anklang findet, allen Anforderungen zu entsprechen sucht, die heutzutage an ein größeres politisches Organ gestellt werden, behält sie in erster Linie zu jeder Zeit die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Provinz Sachsen im Auge und trägt den Bedürfnissen der commercialen und landwirtschaftlichen Kreise in speciellen Theilen des Blattes, sowie durch Beilage einer landwirtschaftlichen Sonntagsbeilage Rechnung. Das Feuilleton der „Neuen Magdeburger Zeitung“ bringt abwechselnd mit kürzeren Essays über die wichtigsten Erscheinungen der Literatur und Kunst einen fortlaufenden Roman und wird der seit Kurzem erscheinende Roman

### „Forstmeister“ von Berthold Auerbach

allen neu hinzutretenden Abonnenten, soweit er bis dahin erschienen ist, nachgeliefert. Inzucate (30 S. für die 4spaltige Zeile) finden in der „Neuen Magdeburger Zeitung“ die weiteste Verbreitung.

Alle Post-Anstalten nehmen Abonnements unter Nr. 2803b im 10. Nachtrage zur Preisliste für 1878 entgegen. Probennummern gratis und franco.

Für 13 % ein gutes neues Deckbett, Unterbett und Kesselfissen und einige Ueberzieher und Pelzgarmenten billig zu verkaufen Schmeerstraße 21, 2. Etz. Eing. Kuhgasse.

Ein großer vierstücker und zweistücker, sowie auch 2 Kinderstühlen sind billig zu verkaufen bei Wwe. Fißhler, alte Promenade 14b.

Elegante Kinderstühlen, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu verk. gr. Steinstraße 20.

Ein solid erbautes Wohnhaus mit Vorgarten und Hofraum, in angenehmer Lage hier, komf. eingerichtet, ist mit geringer Anz. zu verkaufen. Näheres Hermannstr. 11, 2. Etage bei F. Quente.

Eine Cadentafel sowie 2 neue Doppelstühle billig abzugeben Bernburgerstraße 13b, part.

Detr. Schuhe u. Stiefeln kauf in gr. u. kl. Posten gr. Klausstr. 35 u. H. Schlossgasse 8.